

Dank euch - und euch zum Dank

(Win Labudas Vortrag anlässlich der Feierlichkeiten zu seinem 70. Geburtstag im Juni 2008)

Ich blick' zurück auf viele Jahre -
Mal Gute, mal auch Sonderbare.
Zumeist beschwingt und unverdrossen,
Hab' viele davon ich genossen
Und hab' mit euch sehr gern getauscht
Was der Natur ich abgelauscht.

Wenn Mancher, der mich hier umgibt,
Mich nicht zu jeder Zeit geliebt,
So ist das, denk ich, schon verständlich,
Weil mein Charakter eher ländlich
Und ich auch allzu oft gepriesen
Was sich als Wahrheit dann erwiesen.

Wahrheit ist das Gegenteil von Traum.
Sie eignet sich zur Weltsicht kaum
Weil in den Sphären des Realen
Sich selten Hoffnungsbögen malen
Und sich im Reich der Phantasie
Die Wahrheit spärlich aufhält oder nie.

Dank euch bin der ich, der ich bin
Und euch zu danken, steht mein Sinn.
So Mancher hat auf sich genommen,
Dass er von sehr weit her gekommen,
Um mich noch ein Mal zu betrachten
Am Fuße des Jahrzehnts, des achten.

Und wollt' mir meine Haare zählen
Und sich bei dem Gedanken quälen,
Dass alles endlich, einerlei -
Und ich das beste Beispiel sei.
Für diesen hab' ich eine Tröstung,
Die fußt auf dem System der Röstung,

Das ich vor kurzem hab' erdacht
Und zum Patentamt schon gebracht.
Der Corpus wird dabei geröstet
Die Angehörigen getröstet
Dann kommt die Pulverisation
Und nach Verpackung war's das schon.

Nach hundert oder tausend Jahren
Greift dann das neueste Verfahren.
Das Pulver wird rejuвениert
Und man steht da, ganz ungeniert -
Aus der Versenkung neu geboren,
Zum Weiterleben auserkoren.

Noch durch die Röstung dunkelbraun.
Im gold'nen Schnitt nun anzuschauen.
Faust hätt' seine helle Freude
Weil so man kaum die Zeit vergeude,
Die er Mephisto hatt' gegeben
Für ein doch sehr beschränktes Leben.

Natürlich hab ich mich gefragt,
Was Johann-Wolfgang dazu sagt,
Weil er der größte Spezialist
Für deutsche Transzendenz doch ist.
Der hatte damals schon viel Ahnung
Und stets bereit auch eine Mahnung:

*„Lange hab ich mich gesträubt
Endlich geb' ich nach.
Wenn der alte Mensch zerstäubt
Wird der neue wach.
Denn so lang du das nicht hast
Dieses stirb und werde,
Bist du nur ein trüber Gast
Auf der dunklen Erde.“
(Goethe an Wieland)*

Auch ich hab mir das Leben nur gelieh'n
Von dienstbar Geistern unsrer Medizin.
Doch nach dem was diese prophezeiten,
Wär' längst ich in den Sphärenweiten.
Dass dies bisher noch nicht gescheh'n,
Dafür ein herzlich' Dankeschön.

Dankbarkeit, die große Tugend
Hat man selten in der Jugend,
Weil man so übertun bekommen,
Dass man davon oft ganz benommen,
Und nicht wirklich hat bemerkt,
Wie sehr die Dankbarkeit uns stärkt.

Lange Zeit in uns'rem Leben
Sind uns das Nehmen und das Geben
Als Balance im Wesen unvertraut,
So dass man gerne danach schaut,
Wie man geschickt die Habenseite
Zum eignen Vorteil aufbereite

Und dabei leider oft vergisst,
Dass Dank der Liebe Nahrung ist.
Nun wollen wir jedoch erfahren,
Wer denn die großen Geister waren,
Die zu dem Thema beigetragen
Und uns Fundiertes dazu sagen.

Zunächst erneut Johann von Goethe
Uns folgende Erkenntnis böte,
Die vielen kommt so gerade recht
Die selten danken oder schlecht.

*Du hast gar Vielen nicht gedankt,
Die Dir so manches Gut gegeben.
Darüber bin ich nicht erkrankt
Die Gaben mir im Herzen leben."*
(Divan, Buch der Sprüche)

*Und weiter in des Dichters Fluss:
„Die Dankbarkeit, sie ist ein Laster
Das man so oft ertragen muss."
(Letzte Lebensjahre)
Und an einem andern Ort
Fährt er dann doch mit Weisheit fort...*

*Der gute doch versucht es noch einmal.
Ein Quäntchen Danks wird hoch, ihn zu vergnü-
gen
Die Zentner Undanks völlig überwiegen."*
(Faust II)

Auch Wilhelm unser Volkspoet
Dazu ganz kurz was sagen tät:

*„Es ist ein lobenswerter Brauch,
Wer was bekommt, bedankt sich auch."*

Und weiter:

*„Will das Glück nach seinem Sinn
Dir etwas Gutes schenken,
Sage Dank und nimm es hin
Ohne viel Bedenken."*

Und Jean Baptiste Massillon,
Der wusste siebzehnhundert schon,
Dass Dankbarkeit, so schrieb er frei,
Das Gedächtnis uns'rer Herzen sei.

Von Herzen Dank dass ihr gekommen
Und euch drei Tage Zeit genommen,

Zu feiern hier in unsrem Kreise.
Ich hoff's, es hat gelohnt die Reise.
Und nun will ich das Thema schließen
Und euch durch Langweil' nicht verdrießen.